**Bekanntmachung des Vergabeverfahrens noch in 2021; flexiblere Beauftragung der Bauleistungen geplant**

Das Verfahren zur Vergabe der Bauteilversuche an der rechten Schleusenanlagen in Oberesslingen im Rahmen des FuE-Vorhabens „Instandsetzung unter Betrieb“ wird in Kürze gestartet. Noch in diesem Jahr wird der Auftraggeber Bekanntmachung des Verhandlungsverfahrens mit Teilnahmewettbewerb veröffentlichen.

Dabei wird der Auftraggeber zum einen die zur Ausführung unter Betrieb geplanten Bauteilversuche um zwei bautechnische Verfahren ergänzen. Diese werden außer Betrieb, also mit Sperrung der Schleuse, durchgeführt. Der Schwerpunkt des Projekts bleibt aber die Erprobung bautechnischer Verfahren zur Instandsetzung unter Betrieb.

Zum anderen wird die Beauftragung der Bauleistungen differenzierter gestaltet, um schneller Teilaufträge vergeben und mit der Bauausführung beginnen zu können. Die Baumaßnahmen werden dadurch für beide Vertragspartner früher und besser planbar. Zu diesem Zweck wird der Auftraggeber das bisher angedachte Exit-Modell durch optionale Aufträge ersetzen.

Die Bauleistungen der einzelnen Bauteilversuche werden als optionale (Teil-)Leistungen ausgestaltet. Sollte sich in der Ausführungsplanung herausstellen, dass einzelne Bauteilversuche, z.B. einzelne Reprofilierungsvarianten, technisch nicht durchführbar sind oder nur zu einem nicht mehr wirtschaftlichen Preis, so hat der Auftraggeber das Recht, die betreffende Teilleistung nicht abzurufen und den einzelnen Bauteilversuch nicht ausführen zu lassen (Option pro Bauteilversuch).

Dadurch können einzelne Bauteilversuche nach Freigabe ihrer Planung bereits ausgeführt werden, während AG und AN die Ausführungsplanung für andere Bauteilversuche abstimmen. Dies hat eine erhebliche Straffung des Gesamtprojekts zur Folge.

Details zum aktuell geplanten Optionskonzept sind den Vergabeunterlagen zu entnehmen. Die Ausgestaltung wird Gegenstand der Verhandlungsgespräche zwischen dem Auftraggeber und den Bietern des anstehenden Vergabeverfahrens sein.